The Wayback Machine - https://web.archive.org/web/20150322041804/https://www.tagesschau.de/ausland/texasdeuts...

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
http://www.tagesschau.de/ausland/texasdeutsch-new-braunfels-101.html

Tradition: Das Wurstfest in New Braunfels | Bildquelle: picture alliance / dpa

New Braunfels und das "Texas-Deutsch"

A little Gemütlichkeit in Texas

Stand: 15.03.2015 02:09 Uhr

1845 gründeten Auswanderer aus Mittelhessen New Braunfels - eine deutsche Siedlung im heutigen Texas. Sie brachten ihr Essen, ihre Musik und ihre Sprache mit. Daraus entwickelte sich das "Texas-Deutsch". Doch der Dialekt stirbt aus.

Von Andreas Horchler, ARD-Hörfunkstudio Washington

"Brauntex" steht als Kürzel am örtlichen Kino. Eine hübsche Backstein-Innenstadt, im Kiosk die "Herald"-Zeitung, die außer dem Wort "Zeitung" beim Englischen bleibt. Die Bäckerei Naegelin bietet für amerikanische Verhältnisse erstaunlich brotähnliche Backwaren. Ludwigs Leather, ein Laden, der über 100 Jahre lang vom Gürtel bis zum Pferdesattel alles aus Leder angeboten hat, macht dicht. Nebenan gibt es, wie überall in Texas, mexikanische Burritos. Gebhardts Chilli Powder liefert die Gewürze dafür.

Die "Herald"-Zeitung in New Braunfels

Die "Herald"-Zeitung in New Braunfels

Edith ist 1964 in die USA gekommen. Ihre Stationen: Wisconsin, Kansas, und seit mehr als 30 Jahren New Braunfels, Texas. Sie bedient im Friesenhaus, einem braunen Flachbau mit Pseudofachwerk. Zur besten Mittagszeit ist der Laden bedrückend leer. Die Leute essen lieber Enchiladas, klagt die Frau, die in Bamberg geboren wurde.

Warum sie im Süden von Texas hängen geblieben ist? Wegen der Kinder, der Arbeit, aber auch wegen der Geografie, sagt sie. "Die Gegend gefällt mir wirklich. Da passiert nicht so viel."

Audio: All güt things – New Braunfels und der sterbende Dialekt
A. Horchler, ARD Washington
14.03.2015 20:38 Uhr

An der prächtigen lutherischen Kirche sind die Namen der ersten Siedler aus Mittelhessen verewigt. Auf einem Hügel thront die Sophienburg, ein Museum und Archiv, das die Geschichte der Texasdeutschen zeigt.

Martha Schwab ist mittlerweile 87 Jahre alt. Er hält die Stellung im Museum, für das sich immer weniger Menschen interessieren. Die Geschichte der 244 Menschen, die vor 170 Jahren aus Hessen, angeführt von Karl von Solms-Braunfels hier ankamen, kennt sie auswendig. "New Braunfels wurde am 21. März 1845 gegründet. Damals überquerten Prinz Karl und die ersten Siedler den Guadeloupe-Fluss. Sie lagerten am Hügel oberhalb des Bachs, dort wo heute die katholische Kirche ist. Das war hart! Außer Indianern hatte niemand in der Gegend gelebt."

Und was ist mit der Sprache der Heimat? "A little Gemütlichkeit" - das kennen sie alle, wenn sie mit ihren Heimatvereinen Menschen auf die unzähligen, wenig hessischen Oktoberfeste locken. Es geht um Spaß, um Bier, um Bratwurst. Das war aber schon fast alles.

Frühe deutsche Siedler in New Braunfels

Faszinierendes Kauderwelsch

Hans Boas ist Sprachwissenschaftler an der Universität von Austin, eine Autostunde nördlich von New Braunfels. Als er nach Texas kam, faszinierte ihn das Kauderwelsch namens Texas-Deutsch. "Gestern sind wir nach Friedrichsburg gemoved", ist so ein Kauderwelch-Satz. Ein anderer seiner Lieblingssätze: "Die Kuh ist über die fence gejumped".

Aber der Dialekt gerät in Vergessenheit - Stück für Stück, seit 100 Jahren. Im Ersten Weltkrieg wurde Deutsch zur Sprache des Feindes. Die Texasdeutschen gaben ihre Sprache auf. "Sehr oft haben sie ganz bewusst die Entscheidung getroffen, kein Deutsch mehr mit ihren Kindern zu sprechen", berichtet Boas. "Sie wollten, dass ihre Kinder gute Amerikaner werden, dass sie nur noch Englisch sprechen und keinen deutschen Akzent mehr haben."

Hinzu kommt die Demografie, erzählt Martha Schwab im Museum Sophienburg. "Als ich aufwuchs und die High School abschloss, lebten hier zwischen 7000 und 9000 Menschen. Im Landkreis waren das so in etwa 10.000 Menschen. Jetzt sind es über 100.000." Die Deutschen sind längst in der Minderheit.

Das "Texas German Dialect Project"

Sprachforscher Boes alarmierte, dass nur noch einige tausend Menschen Texas-Deutsch sprechen. Und sie alle sind älter als 65. Daher begann er vor 15 Jahren mit seinem "Texas German Dialect Project". Er befragte, sammelte und archivierte. "Wir haben fast 450 Menschen aufgenommen, die Texas-Deutsch sprechen. Das sind 850 bis 900 Stunden."

Tradition: Das Wurstfest in New Braunfels

Die Sprache und die Kultur der Deutschen sind längst Erinnerung geworden. Heimatverein und Beethoven-Chor kommen gegen das amerikanische Texas nicht an. Auch die wenigen betagten deutschkundigen Einwohner tun sich bei der Sprache ihrer Vorfahren schwer. Den texasdeutschen Lieblingsausdruck von Volksmusik-Radiomoderator Roy Haag versteht niemand mehr: "Behave dich", was so viel bedeutet wie "Benimm dich".

Geblieben sind der Hotelname Schmitz, der Wasserpark - der Schlitterbahn genannt wird -, das Museum, die Erinnerung an die frühen Siedler aus Mittelhessen, das Wurstfest, die wenig authentische Volksmusik. Nicht aber die Sprache.

Sprachwissenschaftler Boes will mit seinen Aufnahmen retten, was einmal die vorherrschende Sprache der Gegend war: Texas-Deutsch. "Die Idee ist, dieses Archiv als zentrale Anlaufstelle für den Erhalt der texas-deutschen Sprache, Kultur und Geschichte für die kommenden Generationen zu haben."

Das Projekt ist nicht abgeschlossen, Boes hat aber schon viel erreicht. Die Sprache Texas-Deutsch ist jedoch so gut wie verschwunden und wird in Zukunft wohl eher Sprachwissenschaftler als die Menschen von New Braunfels interessieren.

New Braunfels und der sterbende Dialekt, A. Horchler, ARD Washington | audio
Weltatlas | USA